

1658 Oktober 19.

A

SCHREIBEN DER IN LUZERN VERSAMMELTEN TAGSATZUNGSGESANDTEN DER
IV KATH. ORTE LU, SZ, UW UND ZG AN HPTM. UND ALTAM-
MANN BEAT II. ZURLAUBEN

Leider habe er ihrem Einladungsschreiben aus gesundheitlichen Gründen keine Folge leisten können, ihnen aber seinen "*zur widerlag des Wettsteinischen Spruchs¹ verfasseten ufsatz*" zugehen lassen, wofür sie sich herzlich bedanken möchten.

Mit diesem Entwurf habe er - dass er sich trotz seiner "*leibs incommoditet*" damit befasst habe, müsse besonders lobend hervorgehoben werden - dem kath. Stand einen unermesslichen Dienst erwiesen, der ihm, aber auch seinen Nachkommen zu grossem Lob und Ehre gereichen werde. Von seinem Engagement würden sie daher ihre Obrigkeiten in Kenntnis setzen und Gott, den Allmächtigen, bitten, ihm - zum Vorteil des Vaterlandes - noch recht lange Gesundheit und Wohlergehen zu schenken.

Versehen mit dem Siegel der Stadt Luzern.

1) *Spruch von Johann Rudolf Wettstein*

Original, Siegel abgefallen
AH 38, 201-202 - Blatt 202^r leer

1638 Dezember 24., Paris

A

SCHREIBEN VON [ABRAHAM] DE PONCHER AN AMMANN [BEAT II.] ZURLAUBEN, ZUG

[Der Secrétaire-Interprète du roi en langue germanique] Poncher verdankt Zurlauben sein Schreiben vom 4. ds. "*touchant les deulx annees de pention d'escolier que me mandez vous estre deues scavoir L'année 1637 [?] et 1638 Je vous diray combien que ce soit contre l'ordinaire et le commandemant que J'ay, de faire payer lesdites pentions dans le pays [gemeint in die eidg. Orte - diese Stipendien waren eigentlich für eidg. Studenten gedacht, die in Frankreich studieren wollten -] et a des escoliers absens,*